



# ENGLISCHE TRAUMGÄRTEN

Barbara Baker  
Jerry Harpur  
Marcus Harpur

*100 inspirierende Gestaltungsbeispiele*

DK  
Edition Delius





*Vorwort* 7

**TRAUMGÄRTEN** 14

*Öffentlich zugängliche Gärten* 350

*Register* 351

*Danksagung* 352



## 12 Fernlea Road

Burnham-on-Crouch, Essex

Nur wenige, die aus dem Nichts eine herrliche Oase geschaffen haben, würden sagen: »Ich mag nicht gärtnern.« Doch genau das bekennt Frances Franklin freimütig. Ebenso wenig kann man sich einen pflegeleichten Garten voll blühender Rabatten vorstellen. Aber auch dies haben Frances und ihr Ehemann Andrew erreicht – einfach, indem sie »nur Probleme lösen«. Der 15 x 15 Meter große Garten in einer der trockensten Regionen des Vereinigten Königreichs hat ein marokkanisches Flair. Es gibt blau gestrichene Schuppen, Mosaik, eine mit Wein berankte Pergola und ein Zelt. Frances hat sich von Zeitschriften und auf Blumenschauen inspirieren lassen und einige Elemente selbst entworfen, wie etwa das bezaubernde, bis oben mit Wasser gefüllte Becken mit seiner Mosaikfassung, Dunkelblau, Rosa, Violettröt und Bronzebraun sind die dominierenden Farben der Pflanzenarrangements der Kiesbeete. Auch aus den Töpfen quellen üppig Pflanzen, die ein automatisches Bewässerungssystem versorgt. Als die Franklins hier einzogen, gab es nur verdorrten Rasen. Sie versuchten zwar, autark zu werden, mussten aber feststellen, dass es ihnen keinen Spaß machte, Gemüse aus Samen zu ziehen oder ständig zu gießen. Viel lieber wollten sie es sich mit einem Glas Wein gemütlich machen. Inzwischen haben sie drei herrliche Sitzbereiche, wo sie die Ruhe ihres Himmels auf Erden genießen können.



*Bewegung und kontrastreiche Blattformen findet Frances wichtig. Sie spürt auch gern Kunsthandwerker auf und integriert deren Werke dann geschickt im Garten (rechts).*

*Das durch eine weinberankte Pergola kaschierte Kunststoffdach lässt einen Außenraum entstehen, in dem man sich häufig aufhält – denn in diesem Garten, den die Besitzer unbedingt pflegeleicht halten wollten, steht Entspannung an oberster Stelle (rechte Seite oben).*

*Das blau gekachelte Becken war eines der ersten selbst entworfenen Elemente im Garten und verbreitet ein marokkanisch anmutendes Flair (rechte Seite unten).*





# 15 Villa Ramsdal

Chelmsford, Essex

Die Villa Ramsdal, die sich seit 1965 im Besitz von Jerry und Marjorie Harpur befindet, ist von einem Garten voller Erinnerungen umgeben. Jerry interessierte sich zwar schon immer für Gärten, hatte aber nie genügend Zeit. Dagegen ist seine Frau Marjorie erst allmählich zu einem Gartenfan geworden, dafür aber zu einem äußerst ambitionierten. Doch sie ist zu bescheiden, als dass sie viel Aufhebens um ihre Leistung machte. Christopher Masson entwarf die Terrasse, halbrunde Pfade und Beete auf der Rückseite des Hauses, alles Übrige entwickelte sich mit der Zeit. Trotz seiner Stadtlage ist der Garten in einem zwanglosen, entspannten Stil gestaltet und verfügt über einen Gemüsebereich und Beete mit klassischen Cottage-Pflanzen und Frühlingzwiebelblumen. Die Pflanzen wurden spontan in Gartencentern ausgesucht, wobei unter ihnen Rosen und Duftpflanzen hervorstechen. *Rosa 'Wedding Day'* bildet eine wunderhübsche schattige Laube; *'Rambling Rector'* klettert an einem Birnbaum zwölf Meter empor. »Ein Freund schenkte mir einmal einen 30 cm langen Steckling«, erinnert sich Marjorie. Auch Jerry bekommt oft von Leuten Pflanzen als Erinnerung an verschiedene Fotojobs geschenkt. Der Garten diente früher als Spielplatz für die vier Söhne der Familie; heute schätzen sie die Ruhe, wenn sie zu Besuch kommen. Im Sommer ist der Garten eine Erweiterung des Hauses und bietet zehn Enkelkindern genügend Platz für unvergessliche Abenteuer.

*Auf der beschaulichen Bank am Ende des Gartens lassen sich der leuchtende Mohn und die duftende Rose 'Canary Bird' besonders gut betrachten und genießen (rechts).*

*Rosa 'Rambling Rector' hüllt den Birnbaum mit dem Nelkenduft ihrer kleinen, halbgelblichen, weißen Blüten ein. Im Herbst bringt sie zahllose kleine Hagebutten hervor (rechte Seite oben links).*

*Jerrys und Marjories Lieblingsrose, die rosa-rote Rosa × odorata 'Mutabilis', ist in der Nähe des Essplatzes auf der Terrasse mit Kräutern unterpflanzt. Sie öffnet ihre Blüten von Juni bis September (rechte Seite oben rechts).*

*Gefäße mit Stauden und Sträuchern werden immer dort platziert, wo sie die Pflanzung am wirkungsvollsten ergänzen. Hier bestechen besonders die verschiedenen Texturen und Strukturen von Blättern und Blüten, die Jerry seit seiner Kindheit begeistern (rechte Seite unten).*





# 45 Cholmondeley Castle

Malpas, Cheshire

Mit Schlössern und Burgen verbindet man oft Intrigen und Romanzen – Cholmondeley ist da keine Ausnahme, obwohl es erst im 19. Jahrhundert entstanden ist. Von mächtigen Bäumen und weitläufigen Rasenflächen mit zahllosen Zwiebelblumen umgeben, thront es auf einem Hügel, von dem aus man einen herrlichen Blick über einen See und ein Cricketfeld hat. Im Rosengarten sind üppige Kletterrosen und wucherndes Geißblatt mit Lavendel in vielen verschiedenen Rosa- und Violetttönen unterpflanzt; diese Kombination ist zwar nicht neu, aber nach wie vor überaus reizvoll. Trotzdem bezaubern der Wald sowie der Wassergarten am meisten. Hier gedeihen Bäume und Sträucher, die sauren Boden lieben, und es gibt herrliche Pflanzungen mit Rhododendren, Kamelien und Azaleen, ergänzt durch Hartriegel und Magnolien. Im Frühling breiten sich unter einem Taubenbaum (*Davidia involucrata*) weiße Narzissen und Hasenglöckchen aus. Und schließlich mutet der Temple Garden mit seinen Inseln in einem See, seinen Brücken und Wasserfällen, krummen Zedern und stufigen Kiefern wie ein lebendig gewordenes chinesisches Gemälde an.

*Jenseits des Teichs weitet sich der Blick auf Rasenflächen und kulissenartig gepflanzte prächtige Bäume, darunter Eichen, Kastanien, Linden und Trauer-Weiden. Der formale Seerosenteich und die Wasserrinne sind über eine Terrasse neben dem Schloss im gotisierten Stil, das aus dem Jahre 1801 stammt, zu erreichen (rechts und rechte Seite oben).*

*Im Temple Garden führen rustikale Holzbrücken zu Inseln in einem kleinen See, in dem gemächlich Kois schwimmen. Verschiedene Baumarten verleihen der Szenerie ganzjährig Struktur und Farbe (rechte Seite unten).*





Als Richard Ayres Lady Fairhaven von den Camassia erzählte, die er in Highgrove, dem Landsitz von Prince Charles, gesehen hatte, fragte sie ihn, wie viele es denn gewesen seien. Er antwortete: »Etwa 300«, woraufhin sie erwiderte: »Dann wird es bei uns 3000 geben.« Diese Zahl hat sich inzwischen verdoppelt, und ihr Anblick ist im Frühling schlichtweg spektakulär (rechts).

Diese altehrwürdige Eiche wächst verblüffenderweise in einem Wassergraben, der Kirtling Tower auf drei Seiten umgibt (ganz rechts).

Ein Graspfad führt unter einer ausladenden alten Stiel-Eiche (Quercus robur) durch das Camassia-Feld (unten).





# 84 Linden Lodge

Wilberfoss, East Yorkshire

Viele der Elemente, wie man sie eigentlich in einem traditionellen großen englischen Garten auf dem Land erwarten würde, findet man auch in Linden Lodge, mit ihren weiten Ausblicken in die Wolds. Und doch ist dieser Garten erst neun Jahre alt und nur etwa 4000 Quadratmeter groß. Seine engagierten Besitzer, Robert Scott (leitender Gärtner der York University) und Jarrod Marsden, entwarfen und legten diesen vielseitigen Garten selbst an. Robert übernahm die Einteilung in Rabatten und Wege, und zusammen bearbeiteten sie die alte Grasnarbe, fällten einige Bäume und setzten viele heimische neu. Sie vermehrten Stauden, bepflanzten Rabatten, legten einen kleinen Waldgarten und einen Obst- und Küchengarten an, bauten einen formalen Teich und einen naturbelassenen für Tiere sowie einen Sumpfgarten. Für die Wege, die sich wie Bänder durch das Areal ziehen und von Buchsbaum und Lavendel eingefasst sind, holten sie etwa 30 Tonnen Kies. Jarrod und Robert pflegen den Garten selbst, haben sie sich doch schon immer einen gewünscht, der größer ist als die herkömmlichen. Sie hoffen nun nur, dass sie nicht wegziehen müssen, sondern bleiben und beobachten können, wie der Garten langsam altert und einwächst – als ein andauernder, sich kontinuierlich weiterentwickelnder Traum.



*Robinia pseudoacacia 'Frisia' rahmt anmutig einen Springbrunnen in einem formalen Teich ein (rechts).*

*Eine Brücke über den naturnahen Teich führt zum Haus, vorbei an gemischten Pflanzungen zwischen akkurat geschnittenen Buchsbaumhecken (rechte Seite oben).*

*Ein Weg windet sich durch Staudenpflanzungen in Richtung eines Kreises aus Lavandula angustifolia 'Hidcote', in dem eine schwarze Urne mit herrlich weißem Agapanthus steht, ergänzt durch duftende rosafarbene Rosa 'Gertrude Jekyll' darunter (rechte Seite unten).*

